



Auf Wurmberg ist das Dach des Rennens

Niehle & Kramer-Tour
führt diesmal in Harz.

WEISSENFELS/MZ - Die 10. Niehle & Kramer-Jubiläumstour startet am 30. Juli auf dem landwirtschaftlichen Weg zwischen Langendorf und Gröbitz mit einem Prolog. Die Entscheidungen fallen aber im Harz. MZ-Redakteur Holger Zimmer sprach darüber mit Organisator Dirk Niehle.

Warum finden drei Etappen und ein Zeitfahren im Harz statt?

Niehle: Einerseits gibt es die Tour seit 1999 das zehnte Mal, andererseits wollen wir dort aufhören, wo wir eben vor zehn Jahren begonnen haben.

Das heißt...

Niehle: ... dass wir der Etappenfahrt, die wir seit 2001 jährlich organisiert haben, angesichts des großen Aufwandes eine drei- bis vierjährige Ruhepause verordnen. Frank Kramer und ich als Hauptorganisatoren können sich in dieser Zeit privateren Dingen widmen. Das soll aber nicht heißen, dass wir unser Vorbereitungsrennen nicht als Eintagesklassiker fortführen oder uns etwas Neues einfallen lassen werden.



Dirk Niehle

FOTO: PETER LISKER

Was erwartet die Fahrer im Harz?

Niehle: Wir haben hinauf auf den Wurmberg bei Braunlage ein Bergzeitfahren. Aber selbst eine Rundstrecke wird im Gebirge zwangsläufig keine Flachetappe.

Gibt es wieder ein Mannschaftszeitfahren?

Niehle: Nein, denn einerseits hatten wir angesichts von Terminüberschneidungen einige Probleme. Andererseits sind nur rund 20 Aktive und darunter viele Einzelstarter dabei.

Auch die Gegend um Stößen und Freyburg hatte es in den letzten Jahren ja immer in sich . . .

Niehle: Das ist wahr. Diesmal haben wir aber längere Berge und die Gesamtzahl der Höhenmeter dürfte sich um die 5 000 bewegen. Und natürlich ist der Wurmberg mit 971 Metern absoluter Höhepunkt.

Wer sind die Favoriten?

Niehle: Sebastian Geuthner und Christian Ritter, die das Vorbereitungsrennen dominierten, werden nicht mit dabei sein. Dafür sind Sören Hamann vom SV Altenburg und Marco Schmidt aus Querfurt Sieganwärter. Auch Thomas Günther als einziger Vertreter des White-Rock-Teams und Andreas Faltus aus Altröglitz bei Zeitz dürfen zu beachten sein. Und auch ich fühle mich nicht schlecht in Form und bin mit Andreas Weschke der einzige, der bei allen zehn Touren dabei war.